

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 37.

Neuenbürg, Samstag den 26. März

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätesten 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In der Konkursache

gegen den Bauern Jakob Stauner von Arnbach hat derselbe die Zustimmung sämtlicher Konkursgläubiger zur Einstellung des Verfahrens beigebracht und den Antrag auf Einstellung gestellt.

Dies wird in Gemäßheit des § 189 der Konk.Ordg. veröffentlicht.
Den 24. März 1881.

Gerihtschrreiber Seeger.

Conweiler. Feldbrennach.

Maisenbacher, Johann, Schmied u. Wirth zu Conweiler und Mitschele, Wilhelm, Bauer von Feldbrennach, haben durch Vertrag vom 14. und 17. d. Mts., je mit der Ehefrau abgeschlossen, die bisher bestandene Ertrungenschafts-Gesellschaft vollständig aufgehoben. Aktiv- und Passiv Vermögen geht auf die Ehefrau allein über. Der Mann verzichtet je auf das Verwaltungsrrecht.

Dies wird, nachdem beide Contrahenten kürzlich veranget worden, zu Wahrung der Rechte der Gläubiger veröffentlicht.
Den 25. März 1881.

K. Gerichtsnotariat.

Calw.

Vermöge Erlusses der K. Kreisregierung des Schwarzwaldkreises vom 18. d. Mts. ist die nachgesuchte Verlängerung der Erlaubniß zu Abhaltung von Viehmärkten am Mittwoch der letzten Woche der Monate März und Oktober jeden Jahres in Calw erteilt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerkten, daß der

nächste Viehmarkt

am Mittwoch den 30. d. Mts.,
der im Oktober
am Mittwoch den 26. Oktober d. J.
hier stattfindet.

Am 19. März 1881.

Im Namen des Gemeinderaths:
Vorstand Schuldt.

Kapfenhardt.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Montag den 28. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause:
267 Stück Lang- und Klop Holz mit 160
Festm.,

- 118 Stück Pautangen,
- 98 " Gerüststangen;
- Hopfenstangen:
- 94 Stück I. Klasse,
- 315 " V. "
- 440 " VI. "
- 590 " VII. "
- 395 " VIII. "
- 140 Nm. Nadelholz;brennholz.

Den 22. März 1881.

Schultheißenamt.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 28. März d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an
werden im hiesigen Gemeindewald an Ort
und Stelle zum Verkauf gebracht. Zusam-
mentunft beim Rathhaus.

2 tannene Langholzstämmen mit 4,63
Festm.,

- 120 Stück buchene Spannbengel,
- 17 St. Tannen- u. Lärchen-Rötschen,
- 62 " Stangen VI. Kl.,
- 18 " V. Klasse,
- 66 " IV. "
- 6 " III. " worunter 56 Stück
Lärchenst. sind,

30 Nm. buchen und tannen Prügelholz
an der Herrenalberstraße und Schwanner
Fußweg.

Schultheißenamt.

Unterretzenbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 28. d. Mts.,
verkauft die hiesige Gemeinde
220 Nm. meist buchene Scheiter und
Kollenholz und 130 Stück verschiedene
Stangen.

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr beim
Rathhaus.

Sodann Nachmittags 3 Uhr auf dem
Rathhause:

- 427 Stück Säg- und Bauholz, worunter
1 Partie Wagnereichen.

Die Abfuhr ist gänzlich.
Schultheiß Scholl.

Privatnachrichten.

Das Comité für den Bau einer Kapelle
für den kath. Gottesdienst hier, will nach-
beschriebene Bauarbeiten oder Lieferungen im

Alford

zur Leistung vergeben, und zwar:

- 1) Grab- u. Planarbeiten 16 M 60 S
 - 2) Maurerarbeiten . . . 1287 M 20 S
 - 3) Zimmerarbeiten sammt
allen Leistungen . . . 1330 M 08 S
- oder getrennt:
- a. die Lieferung der tan-
nenen u. eichenen Bau-
hölzer im Betrag von
581 M 86 S
 - b. die Zimmerarbeiten mit
Verarbeitung der Bau-
hölzer, Schnittwaar-
Lieferung und deren
Verarbeitung im Be-
trag von 748 M 22 S
- 4) Gypferarbeiten . . . 251 M 70 S
 - 5) Schreinerarbeiten . . . 245 M 30 S
 - 6) Glaserarbeiten . . . 231 M — S
 - 7) Schlosserarbeiten . . . 270 M 08 S
 - 8) Flaschnerarbeiten . . . 179 M 40 S
 - 9) Verschindlungsarbeiten . . . 665 M — S
 - 10) Anstricharbeiten . . . 384 M 60 S

Die Submittenten werden ersucht, ihre
Offerte in Prozenten ausgedrückt, mit Ueber-
schrift „Kath. Kapellenbau“ spätestens bis
Mittwoch den 6. nächsten Monats
versiegelt bei dem Unterzeichneten einzu-
reichen, woselbst auch Vaurisse, Ueberschlag
und Akkordsbedingungen eingesehen werden
können.

Neuenbürg, den 24. März 1881.

Im Auftrag des Comité:
Oberamtsbaumeister Mayr.



Neuenbürg.

Für die unserer lieben + Mutter
Katharine Essig,

Waldschügen Wittwe

während ihres Krankseins erwiesene
liebvolle Theilnahme, die zahlreiche
ehrende Leichenbegleitung und den tröst-
lichen Gesang an ihrem Grabe sagen
wir von ganzem Herzen auf diesem
Bege unsern

innigsten Dank!

Den 25. März 1881.

Für die Hinterbliebenen
Wilh. Essig, Schreiner.

Brillenbehälter

in allen Sorten bei **Jak. Meeh.**



Turn-Verein Neuenbürg.



Die letzten Sonntag
verteilte

General- Versammlung

findet nun definitiv morgen Sonntag
den 27. d. Nachmittags 3 Uhr im
Lokal statt.

Außerdem, daß es in der Ordnung ist
pünktlich zu erscheinen, wird noch besonders
auf § 25 der Statuten aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Neue

türkische Zwetschgen,
gedörnte Apfelschnitze
empfiehlt

Gustav Lustnauer.

Auswanderer & Reisende nach Amerika

befördert mittelst bester Dampf- u. Segel-
schiffe billigt der konzessionirte Agent

Carl Mahler, Neuenbürg.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen, welches Kochen
und die übrigen Hausarbeiten versteht,
wird von einer kleinen Familie auf Georgii
gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Im Verlag von Baumgärtner's Buch-
handlung in Leipzig ist folgendes sehr
empfehlenswerthe Buch erschienen und durch
jede Buchhandlung zu beziehen:

Dr. Caspari's
homöopathischer

Gaus- & Reise-Arzt.

Mit besonderer Berücksichtigung
der Frauen- und Kinderkrankheiten
sowie der Unfälle,
welche sofortige Hilfe erfordern.

11. Auflage.

Preis eleg. gebd. 2 M. 40 Pf.

Caspari's Haus- und Reise-Arzt, dessen
Zweckmäßigkeit und Vorzüglichkeit sich durch
die rasche Aufeinanderfolge von 10 Auf-
lagen zur Genüge bewährte, liegt hier in
neuer zeitgemäßer Bearbeitung und ele-
ganter, bequemer Ausstattung seinen Freun-
den und Lesern vor. Das am Ende des
Buches beigefügte alphabetische Register
weist 300 Krankheiten auf, welche beschrie-
ben und für welche die geeigneten Mittel
angegeben sind. Eltern, denen ihre Kinder
am Herzen liegen, Lehrer, Geistliche, Guts-
besitzer, die als der intelligentere Theil der
Bevölkerung in Dörfern, wo kein Arzt
ist, so oft, selbst mitten in der Natur um
Hilfe angegangen werden, sie alle werden
unzählige Male als wahre Retter in der
Noth erscheinen, wenn sie sich mit den
Vorschriften und Lehren des Caspari'schen
Werkes vertraut machen wollen. Dasselbe
ist jedem Freunde des homöopathischen
Heilverfahrens nur auf's Wärmste zu
empfehlen.

Der Hausfreund.

Begründet von Hans Wachenhusen.
24. Jahrgang.

Dieses sehr beliebte illustrierte Unterhaltungsblatt bringt in seinem neuen
Jahrgange wieder eine Menge spannender Romane und Erzählungen, sowie
eine reiche Auswahl von Aufsätzen belehrenden Inhalts aus allen Gebieten
des menschlichen Wissens. Wir heben aus dem ungemein mannigfaltigen In-
halt dieses Jahrganges besonders hervor:

Der Sohn der Gräfin. Von Clara Pause (Verfasserin von „Die
Erbschleicherin“, „Das Drama im alten Schlosse“, „War sie schuldig?“
u. s. w.) — **Das Geheimniß von Maloczyn.** Novelle von E. Mario
Bocano. — **Gräfin Delila.** Novelle von Caroline Bruch-Seim. — **Das
anonyme C.** Criminalgeschichte von Dr. Julius Hermann. — **Die
Depesche.** Humoreske von D. Nedenhall. — **Ein merkwürdiger Prozeß.**
Von Dr. Bernhard Stavenow. — **Ein Rundreisbillet.** Novelle von
W. Höffer. — **Eine Cirke der Revolution.** Von Hans Sundelin. —
Der Farbensinn von Menschen und Thieren. Von Prof. Friedrich
Körner. — **Die Bedeutung des Wassers im menschlichen Haushalt.**
Von Dr. J. Vogt. — **Die mythischen Erscheinungen unserer Zeit.**
Von W. Berger. — **Ein französischer Hof in Deutschland.** Von
Hermann Koskoffny. — **Aus dem alten Leipzig.** Von D. von Corvin.
— **Die Lungenwindstucht und ihre Heilung.** Von Dr. Heinrich
Böhne-Reich. — **Musikalische Plaudereien.** Von Hans Hoffmann u. s. w.

Der Hausfreund erscheint in 14tägigen Heften à 30 S und in
2 Bogen starken Wochennummern zum Preise von M 1,50 vierteljährlich.
Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

jungen Menschen,

welcher die Messgerei zu erlernen
wünscht, nimmt in die Lehre

Stengels z. Schiff.

Mit Garantie für Reinheit offerire weiße
und rothe

Ungar-Weine

und gebe auf Wunsch Proben in jeder gewünsch-
ten Quantität von einer oder mehreren Sorten
billigt ab.

Stingen (Württemberg).

A. Kirchner.

Neuenbürg.

Für die

Uracher

Natur-Bleiche

werden Bleichgegenstände in Empfang ge-
nommen und bestens besorgt.

Carl Mahler.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 23. März. Wie mitgetheilt
wird, sind S. M. dem Kaiser Wilhelm
gestern Glückwunschtelegramme von den
meisten Höfen Europas zugegangen. Unter
den Gratulanten befanden sich die Kaiser
von Rußland und Oesterreich, die Königin
Victoria von Großbritannien, König Hum-
bert von Italien, die Könige von Bayern,
Sachsen und Württemberg und andere
deutsche Fürsten. Alle Telegramme bringen
den Ausdruck tiefer Verehrung.

Ein interessantes Geburtstagsgeschenk
ist unserem Kaiser aus Hamburg zu-
geschickt worden, — ein sehr großes aus
irischen Blumen hergestelltes Bouquet.
Dasselbe wurde von vier Soldaten unter

Aufsicht eines Beiraters des Hamburger
Gärtnervereins auf zwei Stangen nach
dem königlichen Palais getragen.

Der Kronprinz, dessen Abreise nach
Petersburg ursprünglich auf Dienstag Abends
11 1/2 Uhr festgesetzt war, hat schon gestern
Nachmittag 5 Uhr mit einem aus 16 Achsen
bestehenden Sonderzuge Berlin verlassen,
mit ihm Prinz Hermann von Sachsen-
Weimar, württembergischer General à la
suite und Schwager des Königs von Würt-
temberg.

Berlin. Auf Montag hatte der
Reichskanzler die sieben Damen aus Elsaß-
Lothringen, welche als Mitglieder des
Frauenvereins nach Berlin gekommen waren,
zum Diner eingeladen. Auch seitens des
Kaisers und des Kronprinzen hatten sich
Damen, die für einen so deutsch vater-
ländischen Zweck die Reise hieher unter-
nommen haben, großer Aufmerksamkeit zu
erfreuen.

Der für dieses Jahr in Aussicht genom-
mene Orthographie-Reform-Kongreß wird
voraussichtlich im Anschluß an den Orien-
talisten-Kongreß im September in Berlin
stattfinden. Der Orthographie Kongreß wird
etwa über folgende Punkte verhandelt:
1) ein allgemeines europäisches Alphabet;
2) ein allgemeines orientalisches Alphabet;
3) Schritte zur Feststellung eines Univer-
sal-Alphabets.

Der diesjährige dreizehnte allgemeine
deutsche Protestantentag ist auf den 9.
und 10. Juni nach Berlin berufen.

Pforzheim, 22 März. Das heutige
Geburtsfest unseres Kaisers wurde hier
programmmäßig durch Glockengeläute, Völ-
kerschüsse und Tagreveille eingeleitet. Um
10 Uhr fand gemeinsamer Kirchgang vom
Rathhause aus und dann Festgottesdienst
in den Kirchen der verschiedenen Konfessio-
nen statt. Um halb 1 Uhr begann das

Festessen. Die Stadt war besaagt; der Gartenbauverein hatte Kaisers Geburtstag schon am Abend vorher in würdiger Weise gefeiert. — Die „Freundschaft“ hält Sonntag den 27. März, Abends 7 Uhr gesellige Unterhaltung im Gasthaus zum Ohlen. — Die Loose zur Lotterie des Kunstgewerbevereins sind ausgegeben.

Die bekannte Firma Siemens u. Halske in Berlin hat in ihren Fabriken die Arbeitszeit von 7 Morgens ununterbrochen bis 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Es ist dies eine Neuerung, welche schon lauge von verschiedenen Seiten empfohlen, bisher aber weder bei den Arbeitern noch bei den Arbeitgebern Deutschlands Anklang finden konnte.

Württemberg.

Stuttgart, 22. März. Das heute ausgegebene königlich württembergische Militär-Verordnungsblatt, herausgegeben vom Kriegsministerium, enthält folgende Bekanntmachung, betreffend die Anlegung von Trauer um Seine Majestät den hochseligen Kaiser Alexander von Rußland: „Stuttgart, den 21. März 1881. Seine

Majestät der König haben Allernädigst zu befehlen geruht, daß für Seine Majestät den hochseligen Kaiser Alexander von Rußland die königlichen Truppen vier Wochen Trauer anlegen. — Die Trauer beginnt am Morgen des 23. d. Mts. und findet an diesem Tage keine Art von Militärmusik statt; die Wachen ziehen still auf. — Während der Trauer tragen die Offiziere einen Trauerflor um den linken Unterarm, die Fahnen resp. Standarten werden umflort. — Am 25. März, dem Tage der Beisetzung, legen die Mitglieder des königlichen Militärverdienstordens eine Schleife von schwarzem Flor am Ordensband unmittelbar über dem Orden an. königliches Kriegsministerium. v. Wundt.

Stuttgart, 24. März. Auf die Adresse, welche die Präsidenten der beiden Kammern der Ständeversammlung aus Anlaß des gegen Seine Majestät den Kaiser Alexander II. von Rußland verübten Verbrechens an Ihre Majestäten den König und die Königin gerichtet haben, wurde von Seiner königlichen Majestät ein gnädigstes Handschreiben erlassen.

Das Regierungsblatt Nr. 6 vom 23. März enthält eine Verfügung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abth. für die Verkehrsanstalten, betr. die Ausgabe einer neuen inländischen Postordnung; dieselbe tritt vom 1. April d. J. ab an Stelle der vom 31. Dezember 1874 erlassenen inländischen Postordnung.

Die Nr. 7 des Regierungsblattes für das Königreich Württemberg, ausgegeben am 24. März 1881, hat folgenden Inhalt: Königl. Verordnung, betreffend die Verwaltung und Beaufsichtigung der Verkehrsanstalten. Vom 20. März 1881. — Königl. Verordnung, betreffend die Bildung eines Beiraths der Verkehrsanstalten. Vom 20. März 1881.

Verfügung der Domänenverwaltung, betreffend die Preise für die Besoldungsfrüchte der Kirchen- und Schuldiener im Etatsjahr 1881/82.

Die Preise der bezeichneten Besoldungsfrüchte, zu deren Bezahlung die Kameral-

ämter hiemit ermächtigt werden, sind für das Etatsjahr 1881/82 folgendermaßen festgesetzt worden:

für 1 Centner Kernen	10 M 89 S
„ 1 „ Roggen	9 M 50 S
„ 1 „ Gerste	8 M 19 S
„ 1 „ Mischling	8 M 85 S
„ 1 „ Haber	6 M 15 S

Stuttgart, 22. März 1881. Reder.

Stuttgart, 24. März. Die Regimentskommandos der Garnison schreiben eine größere Lieferung von Militär Bekleidungs- und Ausrüstungs-Stücken und Materialien aus. Offerte sind bis 30. März einzureichen.

Stuttgart, 23. März. Immer reichhaltiger wird der Blumenmarkt. Herrliche Camellen, Rosen, Azaleen, Aroonstäbe sieht man in Menge, daneben schon abgeschnittene Hyazinthen das Bouquet 10 S, Sternblumen, Himmelschlüssel, Scylla, Veilchen. Von letzteren verkauften die Landleute das Bouquet zu 1 S. Stiefmütterchen, Nelkenpflanzen werden schon en gros-weise verkauft.

Ulm, 22. März. Je seltener in unserer Zeit die Fälle vorkommen, daß Diensthoten Jahrzehnte lang einer und derselben Familie ihre Kräfte widmen, um so berechtigter muß es sein, hier eines Falls zu erwähnen, der heute zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerchaft kommt. Es starb nämlich in dem Hause des Hrn. Schreinermeisters Moyer wenige Tage nach ihrer Dienstreue auch die Magd Anna Maria Wächter im 78. Lebensjahre, nachdem sie dieser Familie 52 Jahre treu gedient hatte.

Der an dem Tübinger Universitätsmarschall angestellte Futtermeister Seiz ist, wie die Tübinger Chronik hört, auf einer auswärtigen Besatzung von einem Pferde erschlagen worden.

Freudenstadt, 22. März. Wir stehen wieder mitten im Winter nach den schönen anscheinenden Frühlingstagen. Unsere Sommervögel sind wieder abgereist. Eine Schneedecke hat heute nach heftigen Stürmen das Recht behauptet. (S. M.)

Calw, 22. März. Waldschütz Schanz in Neumweiler hatte nach dem „C. Wochenbl.“ schon mehrere Jahre eine geladene Pistole liegen, die er öfters loszuschießen versuchte, ohne daß jedoch der Schuß je losgegangen wäre. Am Montag Moroen nun erwachte der 4jährige Bube des Schanz diese Pistole, spielte damit, und der Schuß, der so oft versagt hatte, ging los und zerschmetterte die linke Hand des Bubens derart, daß der in Eile herbeigerufene Arzt keine andere Hilfe mehr zu leisten vermochte, als die Hand am Gelenke zu amputiren.

Neuenbürg, 23. März. Das Geburtsfest des Kaisers, der gestern sein 84. Lebensjahr vollendete, hatte diesmal besondere Bedeutung, weil noch nie ein Fürst aus seinem Hause ein so hohes Alter erreichte. Kaiser Wilhelm kann von sich sagen, daß er sich nicht überlebt hat; die Alten wie die Jungen ehren die seltene schöne Vereinigung menschlicher Tugenden, welche sein Haupt zieren; seine Volksthümligkeit hat im Lauf der Jahrzehnte, trotz aller Wandlungen im Volke ausgedauert und mehr und mehr gewonnen. — Ungezwungen und aufrichtig, wie überall in

deutschen Landen sind wir auch hier wieder mit diesen Gefühlen in die gestrige Geburtstagsfeier eingetreten. Die in den Lüften wehenden Fahnen erschienen diesmal freilich wie mit einem leichten Flor umhüllt durch das jüngste furchtbare Ereigniß in Petersburg, das dem Kaiser einen lieben Verwandten, treuen Freund und langjährigen Bundesgenossen, unserem Königshause den geliebten Schwager und Bruder so grausam entriß. — Den gemeinsamen Mittelpunkt der Feier bildete ein außergewöhnlich zahlreich besuchtes, vorzüglich zubereitetes Abendessen und allgemeines Banket im Saale des Hotel Frankel, wo in zwei Gruppen, inmitten seltener Blattpflanzen und Waldesgrün von den deutschen und Landesfarben durchschlungen, die Bildnisse des Kaisers und unsers Königspaares sich effektiv abhoben. — Herr Oberamtsrichter Lägeler eröffnet das Banket mit dem Trinkspruch auf den Kaiser, also lautend:

Hochverehrte Festversammlung!

Nach dem ruchlosen Attentat auf das Leben des russischen Kaisers Alexander, der ein Opfer seiner Humanität geworden ist, fühlen wir uns zu innigem Dank verpflichtet, daß die göttliche Vorsehung unsern Deutschen Kaiser mit dem wir heute sein 84igtes Geburtsfest feiern, bis hieher erhalten hat. — Wir haben Sie deshalb auf diesen Abend zu einem Banket eingeladen, um Ausdruck zu geben unsrem Danke und unsrer Freude und den Wunsch anzufügen: „Gott schütze auch fernerhin unsern Kaiser!“ — Es sind nur wenige Monate verflossen, als wir uns festlich erinnerten, unter welchen Schwierigkeiten das deutsche Reich wieder erstanden ist und wie rasch der Aufbau desselben sich entwicelt hat. — Heute feiern wir das Geburtsfest desjenigen Mannes, der von den deutschen Fürsten als Restor unter ihnen, in Anerkennung der großen Führung des deutschen Heeres und des deutschen Volkes vor 10 Jahren im Feindesland zum deutschen Kaiser erwählt und auf den Schild erhoben worden ist. — Den hochbetagten, immer noch rüstigen Kaiser, der in den 10 Jahren derselbe geblieben ist, verehrt das deutsche Volk als den Zeugen seiner tiefsten Erniedrigung, hinwiederum aber auch als den Helden, der Heer und Volk von Sieg zu Sieg geführt hat und als den Mehrer des Reichs, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern an Gaben und Gütern des Friedens, den seine starke und weise Hand bis hieher erhalten hat und den dieselbe auch fernerhin erhalten wolle! — Der Kaiser geht uns Allen voran im Streben nach den höchsten Gütern des Lebens, in treuer Pflüchterfüllung in der Pflege von Kunst und Wissenschaft und in einem demüthigen Gott ergebenden Leben. Es kann uns deshalb Alle nur freuen, wenn wir sehen, wie der Segen Gottes auf Ihm und Seinem Hause ruht. — Erlebe Er uns nicht durch die Vermählung seines Enkelsohnes mit der Tochter des in seinem Recht gekränkten Herzogs v. Augustenburg als die ausgleichende Gerechtigkeit im Rathschlusse Gottes! — Wir aber als Richter sei es noch vergönnt, eines Wortes zu gedenken, das vom Kaiser angeregt, rasch seiner Vollenbung entgegen geht. Es ist die Schöpfung des längst ersehnten, einheitlichen deutschen Rechts. — Wie das auf den Schlachtfeldern vergossene Blut der Mütter der deutschen Nation geworden ist, so wird das neugeschaffene, deutsche Recht der Perlschlag des deutschen Volkes sein und werden, zugleich ein Keim neuen Culturlebens für alle Völker wie dereinst das römische Recht. Träger aller dieser Schöpfungen und Bestrebungen ist unser Kaiser, und wenn die deutschen Fürsten und ihre Völker festhalten an diesen Idealen und wetteifern in gegenseitigem Patriotismus, dann kann und wird es nicht schlecht bestellt sein um Kaiser und Reich, wenn auch den einzelnen Völkern menschliche Mängel anhaften. — Sollen wir daher Unserem vielgeliebten und hochverdienten Kaiser heute unsere höchste Verehrung und stimmen Sie freudig mit mir ein in den dreifachen Ruf: Seine Majestät der Kaiser Wilhelm, Er lebe hoch!

Unserem König Karl gilt der zweite Trinkspruch, den Hr. C. Voos in folgenden Worten bringt:

Nachdem wir unseren innigsten Empfindungen für das ehrwürdige Haupt der Deutschen Nation Ausdruck gegeben haben, liegt mir die Pflicht ob, der hohen Verbündeten unseres Kaisers, den Häuptern der einzelnen Stämme des Vaterlandes zu gedenken. — Ich erlaube mir hier, an den Hrn. Vortredner anschließend einen Ausspruch des verstorbenen Herzogs von Augustenburg anzuführen: „Alles was wir so lange erstrebt haben, ist erreicht, die Herzogthümer sind deutsch!“ — Bei der herzerhebenden Freude darüber, daß nun auch wir im vollen Sinne des Wortes deutsch sind, dürfen wir nicht vergessen, daß wir dies dem acht deutschen Fühlen der Landesfürsten verdanken. — In großherzigster Weise haben sie auf einen Theil ihrer souveränen Rechte verzichtet, andererseits aber auch das Recht erworben, in allen Angelegenheiten der ganzen Nation mitzubereiten. Dieses Recht auszuüben, ist bei der so lange verhaltenen Einheit des Deutschen Volkes und den dadurch so verschiedenartig gestalteten Verhältnissen, von der wichtigsten Bedeutung für unsere nationale Fortentwicklung. — Ganz besonders wir Schwaben haben aber alle Veranlassung, mit Liebe und aufrichtiger Dankbarkeit unseres Königs Majestät zu gedenken, ist es doch bekannt genug, daß der König sich mit der ausgedehntesten Sorgfalt den deutschen Interessen gleich jenen des eigenen Landes widmet. — Meine Herrn, Erlauben Sie mir daher dem Wunsch Ausdruck zu geben: „Halten wir nach dem landesväterlichen Beispiel stets fest zur deutschen Sache, furchtlos und treu, mit Gott für Kaiser König und Vaterland!“ — „Seine Majestät der König Karl v. Württemberg, er lebe lange, er lebe hoch!“

Nach den offiziellen Toasten gedenkt Hr. Forstmeister Graf Urtull in sinniger Weise des Gebäudes des Deutschen Reichs; jedes Jahr fühle das deutsche Volk aufs Neue alle Ursache, den genialen, politischen und militärischen Baumeistern Bismarck und Molke den vollen Tribut seines Dankes zu zahlen. Mögen, so schließt Redner mit Wärme, die Säulen des Deutschen Reiches noch lange in den bewährten, ihm providentiell gewordenen Händen ruhen bleiben.

Kräftige und dankbar herzliche Zurufe stimmten in die Toaste allseitig ein; denselben reichten sich allgemein gesungen an: „Heil Dir im Siegerkranz“ und „Preisend mit viel schönen Reden.“ Der Liederkranz und ein Virtuosen Quartett ließen abwechselnd vaterländische Weisen ertönen und so hielt der Abend alle Theilnehmer, die sich einschließend der in großer Zahl anwesenden Vereine, nahe auf 70 beim Mahle und über 150 beim Banket beziffern, in gehobener Stimmung lange beisammen.

Treu hat der Kaiser sein Versprechen gehalten, daß Deutschland ein Hort des Friedens sein solle; er hat es verstanden dem neuen Deutschland Freunde zu werden, frühere Feinde zu Freunden zu machen, tragt seines persönlichen Charakters. Seine treue Hingabe, Gewissenhaftigkeit, sein hoher sittlicher Ernst, womit er seine Aufgaben erfüllt, möchten sie allen Deutschen, Hoch und Nieder zum erhabenen, unergessenen Vorbild dienen, dann werden die Gebrechen unserer Zeit um so eher heilen.

A u s l a n d

Rizza, 24. März. Beim Beginn der gestrigen Vorstellung der „Lucia von Lammermoor“ im italienischen Opernhaus (Théâtre municipal) brach Feuer aus, welches trotz aller Anstrengungen nicht gelöscht werden konnte. Das Theater

braunte nieder. Bis jetzt sind 18 Tödtliche aufgefunden worden, 14 wurden in die der Oper gegenüberliegende Kirche gebracht. Man glaubt, daß gegen 100 Personen ums Leben gekommen sind.

Das kommunistische und nihilistische Gefindel in Paris hat zur Feier des 18. März einen alle menschliche Würde verletzenden Scandal aufgeführt. Die russischen Mörder wurden wie Helden gefeiert. Es wurden die wildesten Reden gehalten.

Petersburg. Die Gruftbeisetzung der Leiche des ermordeten Zaren erfolgt am Sonntag den 27. März unter Anwesenheit der kaiserlichen Familie, des Prinzen und der Prinzessin von Wales, des deutschen Kronprinzen, des Erzherzogs Karl Ludwig, des dänischen Kronprinzen und Alexanders von Hessen, des Fürsten von Bulgarien u. s. w., der Spezialgesandten. Der Stuttgarter Hof wird durch Seine Hoheit den Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar vertreten sein. Das Zeremoniell ist folgendes: Nach der Liturgie werden die Kron-Insigilien von denselben Personen übernommen, welche sie in die Kirche abtragen; der Sarg wird hierauf gedeckt; der Kaiser und die Großfürsten tragen denselben zur Gruft; dort wird er nochmals eingeseget und von den Offizieren der Kaiserregimenter hinaufgeseht.

Miszellen.

(Zur Statistik der religiösen Bekenntnisse.) Heiden und Ungläubige übertreffen an Zahl sehr bedeutend die Befenner der verschiedenen geoffenbarten Religionen. Während die Zahl der Heiden und derjenigen, die gar keine Religion haben, auf 800 Millionen geschätzt wird, gibt es 200 Millionen Katholiken, 112 1/2 Millionen Protestanten, 88 Millionen andere christliche Befenner, 100 Millionen Mahomedaner und 6 Millionen Juden.

Um Möbel spiegelblank zu machen, lasse man 1 Loth Alkannawurzel mit 5 bis 6 Eßlöffeln voll Leinöl in einem neuen Topf über gelindem Kohlenfeuer langsam sieden, bestreiche nach dem Erkalten der Flüssigkeit mit derselben die Möbel und reibe diese 24 Stunden später ab.

R a t h.
Spricht Einer schlecht von Dir, sei's ihm erlaubt;
Du aber lebe so, daß keiner es ihm glaubt.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 23. März 1881.
20-Frankenstücke . . . 16 M 12 S

Calw. Frucht-Preise am 19. März 1881.

Getreide-Gattungen.	Vorrücker Rest Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesammt Betrag Ctr.	Heutiger Verkauf Ctr.	Im Rest gebf. Ctr.	Höchster Preis		Bahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs Summe	Gegen d. vor Durchschn. Preis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.
Weizen														
Hoggen														
Kernen		47	47	47		11		10	71	10	50	503	50	6
Dinkel		41	41	41		7	80	7	64	7		313	40	9
Bohnen		4	4	4				7				28		
Haber		148	148	148		7	30	7		6	90	1037	45	20
Weiden		10	10	10				7				74		
Gemisch														
Summe		250	250	250								1952	35	

Einladung zum Abonnement auf den Enztthaler für das zweite Quartal 1881.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig aufzugeben; die hiesigen bei der Redaktion, die auswärtigen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enztthalers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Birkensfeld, Calmbach, Gerrenalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Abzügen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgeld erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mkt. 50 Pfg., vierteljährlich 1 Mkt. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbjährlich 2 Mkt. 90 Pfg., vierteljährlich 1 Mkt. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enztthaler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg.

Die Redaktion des Enztthaler.